



# Helm und Strahlrohr

Jahresrückblick der  
Ortsfeuerwehr  
Lutzmannsburg

# 2012

12/2012

Auflage: 400 Stück

Herausgeber:  
BI Andy Gruber

FF Lutzmannsburg

In dieser Ausgabe:

**ALP**

Lutzmannsburg  
wurde Bezirkssieger  
Seite 4

**EINSATZSERIE**

Vom Verkehrsunfall  
über Waldbrände bis  
zum Großalarm  
Seite 5 - 9

**ABSCHNITTS-  
ÜBUNG**

Großeinsatz in  
Kr. Minihof  
Seite 13



## **Rekord - Einsatzjahr 2012**

## **Die Feuerwehr im Dauereinsatz**



### Liebe Ortsbevölkerung!

Als Ortsfeuerwehrkommandant der Stützpunktfeuerwehr Lutzmannsburg möchte ich einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2012 halten.

Dieses Jahr schlägt als eines der bisher einsatzreichsten in der Einsatzstatistik zu Buche. Wir hatten nicht nur bei vielen technischen Einsätzen, sondern auch bei einem der größten Brandeinsätze der letzten Jahre – dem Waldbrand in Lutzmannsburg – alle Hände voll zu tun.

Durch Umstrukturierungen in verschiedenen Betrieben im Thermengebiet, sind für das Ortsfeuerwehrkommando Lutzmannsburg auch wieder große, neue Aufgaben hinzugekommen. Wir mussten uns auf diese nicht nur spezifisch vorbereiten, sondern hatten dazu auch einsatztaktisch Problemstellungen zu bewältigen, die den Aufgabenbereich deutlich umfangreicher und den Arbeitsaufwand intensiver werden ließen. Leider standen uns dabei die notwendigen Unterlagen der Objekte (Brandschutzpläne), die für uns im Einsatzfall unentbehrlich sind, lange nicht zur Verfügung. Letztendlich gelang es uns in vielen Gesprächen mit den zuständigen Personen in den Betrieben trotzdem einen positiven Abschluss zu erreichen.

Als Kommandant, ist es mir an dieser Stelle wichtig darauf hinzuweisen, dass unsere Feuerwehr an den Grenzen ihrer eigenen Möglichkeiten angeht. Einige Einsatzerfordernungen können nun nicht mehr im Alleingang erfüllt werden. Wir sind also dabei maßgeblich auf die Unterstützung anderer Feuerwehren und Spezialeinheiten angewiesen. Trotzdem freue ich mich feststellen zu dürfen, dass die Feuerwehr Lutzmannsburg durch Schulungen und Einsätze eine gut ausgebildete und schlagkräftige Truppe aufgebaut hat, die sich für ihre freiwillige Arbeit zum Wohle der Bevölkerung auch ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld verdient.

Zu diesem Umfeld gehört natürlich auch eine lang geforderte Unterbringungsstelle für unsere Feuerwehr. Diesbezüglich ist es dringend notwendig zu handeln. Es ist an der Zeit mit der Gemeinde einen geeigneten Standort für ein neues Feuerwehrhaus zu finden und die Planung dafür voranzutreiben. Ein Stillstand dieses Projektes würde nämlich sowohl auf die Feuerwehr, als auch auf die Gewährleistung der Sicherheit der Ortsbevölkerung negative Auswirkungen haben. Nachdem 2012 vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband eine neue Richtlinie für Feuerwehrhausneubauten fertiggestellt wurde, ist jetzt der optimale Zeitpunkt, um die notwendigen verbindlichen Schritte zur Erreichung dieses Zieles zu setzen. Da dies mit beträchtlichen finanziellen Aufwendungen verbunden ist, sollte dieses Thema zum Wohle aller schnellstens in Angriff genommen werden. Abschließend bedanke ich mich bei allen aktiven Feuerwehrmitgliedern für die tolle Arbeit, die im vergangenen Jahr wieder geleistet wurde. Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden sowie der gesamten Ortsbevölkerung ein gutes, gesundes, erfolgreiches und schadloses Jahr 2013.

Ihr Ortsfeuerwehrkommandant  
HBI Ewald Weber



### Geschätzte Ortsbevölkerung!

#### Sehr geehrte Mitglieder der Feuerwehr!

Als amtierender Bürgermeister möchte ich mich bei euch für euren Einsatz im vergangenen Jahr auf das Herzlichste bedanken.

Wir alle sollten uns vor Augen führen, dass euer Engagement nicht selbstverständlich ist. Es ist völlig egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit ein Hilferuf ertönt, ob es regnet, die Sonne scheint oder ein eisiger Wind weht, unsere Feuerwehr kommt immer. Selbstloses Handeln, oft unter Einsatz eures Lebens zeichnet euch aus. Es ist mir daher ein großes Anliegen und wohl auch im Interesse des Allgemeinwohls, euch weiterhin seitens der Gemeinde in der Art und Weise zu unterstützen, wie dies bereits der

Fall gewesen ist.

Ich glaube, dass ich im Namen aller spreche, wenn ich sage, dass ihr durch euer uneigennütziges Handeln wirklich Großartiges und Unglaubliches leistet.

Die einzelnen Einsätze im Jahr 2012 hier aufzuzählen würde wohl den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen, aber die Bevölkerung weiß genau was sie an EUCH hat.

Jeder Einzelne von euch hat im vorangegangenen Jahr bewiesen, dass er den Gedanken der freiwilligen Feuerwehr nicht nur verstanden, sondern in vorbildlicher Art und Weise auch gelebt hat.

Als Bürgermeister unserer Gemeinde möchte ich euch nochmals meinen aufrichtigen Dank für euren unermüdlichen Einsatz aussprechen.

Bürgermeister Christian Rohrer



### Sehr geehrte Ortsbevölkerung, liebe Jugend!

Eine pulsierende Feuerwehr stellt ihre Tätigkeiten vom abgelaufenen Jahr zur Schau und teilt ihnen liebe Ortsbevölkerung mit und weist auch darauf hin, was so das ganze Jahr geleistet wurde. Und ich meine, dass ist berechtigt und notwendig.

Ich durfte die Feuerwehr als Bürgermeister und selbst Feuerwehrmann über 5 Jahre begleiten, als der der eigentlich für alles was die Feuerwehr tut dann als Bürgermeister letztverantwortlich ist. Da könnten natürlich viele Gedanken aufkommen. Gibt es ausreichend Feuerwehrmitglieder, sind sie entsprechend ausgebildet, haben sie das nötige Gerät, haben sie genügend

finanzielle Mittel um all diese Leistungen vollbringen zu können, sind sie selbst genügend geschützt und vieles mehr. Und eines bleibt dabei immer offen, hat man wirklich genug für die Feuerwehr getan? Ich denke wir haben uns in der Gemeinde immer bemüht die Feuerwehr entsprechend auszustatten. Doch eines klingt aus dem Bericht der Feuerwehr selbst durch, die Feuerwehr ist motiviert, ist bereit, ist geschult, hat sich verjüngt und aufgestockt - also alles positive Aspekte. Doch es klingt auch durch, dass die Gemeinde gefordert ist der Feuerwehr ein entsprechendes Haus zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde im Gemeinderat bereits gefasst. Jetzt heißt es intensiv weiterarbeiten, um der hoch motivierten Mannschaft ein der Zeit angepasstes zu Hause zu geben. Die heurige Einsatzstatistik spricht Bände, die Schulungen der Feuerwehrmitglieder ebenfalls und wer zu Einsätzen kommt, auch unter der Woche, der weiß, dass auch genügend Feuerwehrmitglieder da sind, wenn der Ernstfall da ist. Daher ersuche ich den neuen Gemeinderat, aber auch sie liebe Ortsbevölkerung, unterstützen wir die Ortsfeuerwehr bei ihrem großen Projekt. Sie könnten der nächste sein, der die Hilfe der Ortsfeuerwehr dringend benötigt.

Danke an die Feuerwehrführung für ihre zielführende Arbeit zu unser aller Wohle und Sicherheit und der gesamten Mannschaft für ihre stete Einsatzbereitschaft. Ich danke euch auch für die Verantwortung die ihr auch mir als Bürgermeister abgenommen habt, denn wie heißt es in den Gesetzen immer wieder geschrieben: Der Bürgermeister hat... und ist verantwortlich...

Ich wünsche Ihnen im Neuen Jahr viel Erfolg!

Ihr Bürgermeister bis November 2012  
Vizebürgermeister HBI Günther Toth

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Das heurige Jahr 2012 stand im Zeichen der „Freiwilligkeit“. Ein Rekordjahr schlecht hin! Aber warum?

Rekord bei der Ausbildung und Weiterbildung. Rekord beim Atemschutzbewerb. Rekord bei den laufenden Einsätzen! Sie werden in dieser Ausgabe des Jahresrückblickes „Helm & Strahlrohr“ sehr viel erlesen und erfahren. Alleine die Statistik für das Jahr 2012 ist eindeutig.

2012 als Rekordeinsatzjahr seit 22 Jahren! Vom kleinsten Ereignis bis zum Katastrophenalarm. Vom Kanalgebrehen über Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Täuschungsalarme im Tourismusgebiet bis hin zu Einsätzen, die über Tage dauerten. Vom einfachen Schlauchkuppeln bis zum Bedienen von Spezialgeräten.

Im Jahr 2012 war alles dabei: Menschenrettung, Tierrettung, Schutz von Hab und Gut.

**>> Unsere Freizeit - Für Ihre Sicherheit ! <<** Dieser Leitsatz zog sich über das gesamte Jahr. Neben dem Besuch von 21 Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Eisenstadt, Teilnahme an Leistungsbewerben und Workshops für den Innenangriff, zahlreiche interne Weiterbildungen und Schulungen organisierten die Florianis einen Feuerwehrball und ein Straßenfest, um die laufende Einsätze und Ausgaben für die eigene Sicherheit finanzieren zu können. Und sozusagen „nebenbei“ rückte die Mannschaft zu 72 Einätzen, ob technisch, Brand oder Gefährliche Stoffe aus! Doch nicht nur im eigenen Einsatzgebiet wurde die Feuerwehr Lutzmannsburg zu Hilfe gerufen. Acht Mal musste zu technischen Hilfeleistungen nach Strebersdorf und Oberpullendorf ausgerückt werden.

**Doch wieso? Warum wir?** Die Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg ist eine „Spezialfeuerwehr“! Die Freiwillige Feuerwehr, ihres Zeichens Körperschaft öffentlichen Rechts, ist in Österreich ein einzigartiges System: gegliedert, organisiert und sehr gut ausgebildet! Wir sind Österreichs größte Katastrophenhilfsdienststeinheit – und das zum Null-lohnkostentarif. Die derzeit 50 Feuerwehrfrauen und Männer in Lutzmannsburg sind täglich nicht nur für ihre Mitbürger in der eigenen Gemeinde einsatzbereit, sondern sie können und vor allem sie werden von angrenzenden Dörfern und Gemeinden um Hilfe gebeten. Neben der guten Ausbildung hat die Feuerwehr Lutzmannsburg gutes Werkzeug zur Verfügung, was andere nicht haben. Die Feuerwehren im Mittelburgenland sind in sieben Abschnitte gegliedert. Jeder Abschnitt hat eine Feuerwehr, die in der Brandbekämpfung, in der technischen Hilfeleistung und für den Gefährlichen Stoffe Einsatz bestens gerüstet ist. Im Abschnitt VII ist dies die Feuerwehr Lutzmannsburg. Und das seit dem Jahr 1928! Damals noch „Überlandzentrale“ genannt.

**Wer ist die Feuerwehr?** Die Feuerwehr Lutzmannsburg besteht ausschließlich aus freiwilligen Frauen und Männer, die ihre Heimat in Lutzmannsburg gefunden haben und ihre Freizeit für Schulungen, Übungen, Ausbildungen und Einsätze im Dienste der Bürger und Gäste der Marktgemeinde Lutzmannsburg opfern - eine gut funktionierende Gemeinschaft. Die Frauen und Männer der Feuerwehr sind teamfähig, belastbar und Tag und Nacht für den Ernstfall bereit und haben wie jeder Andere einen geregelten Alltag mit Familie und Beruf. Natürlich ist eine sehr große Toleranz der Familienangehörigen gefragt. Ohne dies wäre eine solche freiwillige Organisation nicht möglich.

Die zahlreichen Einsätze im Jahr 2012 zeigten wieder, dass die Feuerwehr Lutzmannsburg wichtig und unersetzbar ist. Die Feuerwehr hilft jeden. Wir machen keine Unterschiede – egal welcher Partei oder Religion man angehört, egal ob man dem zu helfenden gut oder böse gesinnt ist – die Feuerwehr ist für alle da!

**Was hat die Feuerwehr? Und vor allem, was braucht die Feuerwehr?**

Die Feuerwehr Lutzmannsburg, lt. Burgenländischen Feuerwehrgesetz in der Klasse 6.1 eingeteilt, besitzt drei Einsatzfahrzeuge für den Branddienst, wobei das RLF A 2000 ebenfalls für technische und Gefährliche Stoffe Einsätze gerüstet ist. Wie das heurigen Jahr zeigte, bewerte sich das Kommandofahrzeug für die Arbeit der Einsatzleitung bei Mittel und Großereignissen.

Ausrüstung steht an oberster Stelle. Ohne das die eigene Sicherheit gewährleistet ist, kann kein Einsatz erfolgreich sein. Doch fehlt es an Platz. Das derzeitige Feuerwehrhaus ist für die Feuerwehr längst nicht mehr dem Aufgabenbereich entsprechend. Ab einer Alarmierung zählt jede Minute und sogar jede Sekunde. Anfahrende, ausrückende und sich einsatzbereitmachende Mitglieder gefährden sich selbst im Dienst für den Nächsten. Und so, kann es im Ernstfall für sich selbst gefährlich werden. Während die Einen bereits zum Einsatzort ausfahren, kommen Andere mit schnellem Schritt ins Feuerwehrhaus gelaufen, eilen zu ihren Spinten und erfordern höchste Konzentration bei den Einsatzfahrern, da die Spinten sich neben den Einsatzfahrzeugen befinden - Es soll ja niemand überfahren werden. Leider passierte genau dies bei einem tragischen Unfall in diesem Jahr, wo ein 23-jähriger Kamerad der Stadtfeuerwehr Oberwart unter verhängnisvollen Umständen ums Leben kam.

Für die persönliche, aber auch für die Hygiene der Einatzmittel nach dem Einsatz, ob Ausrüstung oder zum Beispiel für die Reinigung der Atemmasken der Atemschutzträger ist im Feuerwehrhaus kein Platz mehr, um diese gewissenhaft erfüllen und durchführen zu können. Und so ist es schwierig neue Mitglieder motivieren zu können zur Feuerwehr zu gehen und der Ortsbevölkerung zur Hilfe zu stehen.

Natürlich ohne die vielen freiwilligen aktiven Mitglieder und der finanziellen Unterstützung seitens der Gemeinde wäre eine solche Organisation nicht möglich.

Jung und alt arbeiten auf engsten Raum, motivieren sich gegenseitig und Erfahrungen werden ausgetauscht.

Sie sehen, es ist ganz schön anstrengend und zeitaufwändig so ein Leben als Feuerwehrkamerad. Es gibt in der Grundausbildung einen Leitsatz, der die Frauen und Männer der Feuerwehr ein Leben lang begleitet: „Der Ein- und Austritt ist freiwillig! Dazwischen ist Pflicht!“ ... und nur so kann dieses System funktionieren.

Mit den Worten unseres Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Mag. Rudolf Ferscha „Für die Beste Sache der Welt“, bedanke ich mich bei Ihnen für jegliche Unterstützung der Feuerwehr Lutzmannsburg.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,  
Andreas GRUBER BI d. ÖBFV

## Atemschutzleistungsprüfung Trupp Lutzmannsburg wurde Bezirksieger

Am 17. März 2012 fand in Nikitsch die Atemschutzleistungsprüfung in Bronze, Silber und Gold statt. Der Atemschutztrupp Lutzmannsburg, bestehend aus BR Martin Reidl, HLM Christian Maszlovits und BI Andy Gruber, traten in der Kategorie Bronze Bewerbungsbestimmungen Neu an. Bei der Atemschutzleistungsprüfung müssen die Atemschutzträger, die im 3er-Trupp antreten, eine Hindernisstrecke, wo eine neue Dichtung in einem Schacht montiert werden muss, eine Rettungstrecke, bei der eine bewusstlose Person durch zwei Tunnel schonend transportiert werden muss, die Station „Masken zerlegen“ und die Station „Fragen“ absolvieren. Für sämtliche Stationen gibt es Zeitvorgaben, innerhalb derer die Aufgaben erledigt werden müssen.

Ohne Fleiß – kein Preis! Der Dreiertrupp traf sich bis zu zweimal in einer Woche und trainierten sämtliche Stationen unter erschwerten Bedingungen. Vom schnellen Anlegen des Pressluftatmers bis zum Ablegen bei völliger Dunkelheit unterhalb des Rüstlöschfahrzeuges.

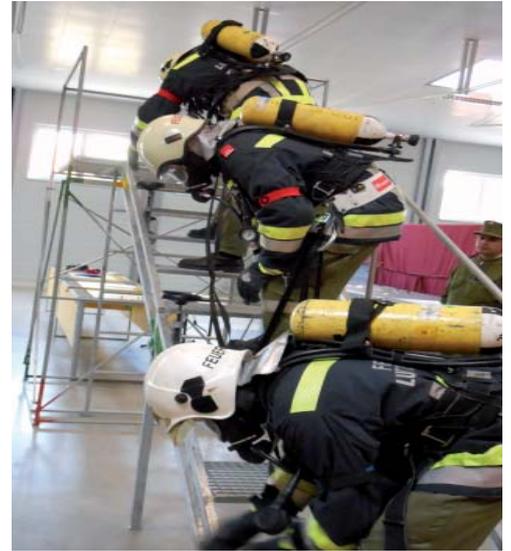
Der Trupp Lutzmannsburg absolvierte die Hindernisstrecke mit einer hervorragenden Zeit von 9 Minuten und 5 Sekunden. Auf der Rettungstrecke arbeiteten die drei Florianis fehlerfrei. Ebenfalls stellte das Masken zerlegen und die Beantwortung der Fragen kein Problem dar.

Mit einer sensationellen Punktzahl von „206“ wurde der **Trupp Lutzmannsburg** im Bezirk Oberpullendorf zum **Bezirkssieger**. Das Ortsfeuerwehrkommando gratuliert den Teilnehmern sehr herzlich zu dieser hervorragenden Leistung!

### Atemschutz: Laufende Fort- und Weiterbildung

In speziellen Workshops sollen Feuerwehrmitglieder ihr Wissen und den Umgang bei Brandeinsätzen festigen und perfektionieren. So stehen dreimal jährlich Innenangriffworkshops für Atemschutzgeräteträger in der Landesfeuerwehrschule zur freiwilligen Teilnahme zur Verfügung. Übungen unter realen Bedingungen im neu errichteten Brandhaus:

Garagenbrände, Schlafzimmer- sowie Küchenbrände sind zu bewältigen. Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber, HLM Christian Maszlovits, BI Andy Gruber, HFM Manuel Borbely und BR Martin Reidl stellten sich zweimal dieser Herausforderung.



Bewältigung der Hindernisstrecke



Masken zerlegen & zusammenbauen



Arbeiten unter schweren Atemschutz  
Anlegen der Ausrüstung unter Zeitdruck



Teilnehmer aus dem Bezirk Oberpullendorf



## Großalarm in Lutzmannsburg und im Bezirk Oberpullendorf

### Wald brannte gleich zweimal

Am 2. April 2012 wurde die Feuerwehr zu einem Waldbrand zwischen Lutzmannsburg und Kr. Geresdorf mit der Alarmmeldung „B2“ alarmiert. Die Feuerwehr Kr. Geresdorf wurde automatisch von der Landessicherheitszentrale (LSZ) mitalarmiert.

Als die Feuerwehr Lutzmannsburg am Einsatzort ankam standen zwischen 2,5 und 3 Hektar Wald in Flammen. Einsatzleiter HBI Ewald Weber stellte fest, dass dieser Brand alleine nicht zu bewältigen war und ließ die Feuerwehr Frankenua von der Einsatzleitung nachalarmieren. Das Problem bei diesem Einsatz war, dass die Tanklöschfahrzeuge den Wald nicht befahren konnten, da die Wege zu schmal waren.

Daraufhin löste die Einsatzleitung „B3“ Abschnittsalarm des Abschnittes VII im Bezirk Oberpullendorf aus. Die Feuerwehren aus Oberpullendorf, Unterpullendorf, Markt St. Martin und Kobersdorf wurden ebenfalls alarmiert. Sofort wurden von den eintreffenden Wehren ein Pendelverkehr zur Wasserversorgung aufgebaut und vom Bach eine Löschleitung zum Einsatzgebiet gelegt. Schlussendlich waren 155 Frauen und Männer mit 25 Einsatzfahrzeugen vor Ort.

Insgesamt fielen 6 Hektar Wald den Flammen zum Opfer.

### Neuer Alarm am Morgen danach

Gegen 5:30 Uhr alarmierte die LSZ die Feuerwehr nochmalig zur selben Stelle zu einem weiteren Waldbrand.

Nur rund 20 Meter von der Brandstelle des Vortags entfernt stand der Wald neuerlich in Flammen. Da das Ausmaß des Brandes die Grenzen der Florianis aus Lutzmannsburg aufzeigte, alarmierte die Einsatzleitung fünf weiteren Wehren zum Einsatzort.

Die Löscharbeiten dauerten den ganzen Tag an. Dieses Spektakel lockte nicht nur viele Schaulustige in den Wald, sondern sämtlich lokalen und regionale Medien interessierten sich für diese Story. Da die Einsatzleitung und die Polizei alle Hände voll zu tun hatten, wurde im Gemeindeamt eine Infostelle errichtet.



Im Interview:  
HLM Christian  
Maszlovits und HBI  
Günther Toth



## Hochwasseralarm in Oberpullendorf Starkregen und Gewitter führten zu Überschwemmungen

Über 30 Mal war die Hilfe der Feuerwehr am 5. Juli in Oberpullendorf nötig!

In den Abendstunden ging über Oberpullendorf ein schweres Gewitter nieder. Starkregen und Hagel ließen den Stooberbach innerhalb kürzester Zeit stark anschwellen. Auch das Kanalnetz von Oberpullendorf wurde sehr stark belastet und konnte schlussendlich die Wassermassen nicht mehr aufnehmen.

Bereits kurz vor 18 Uhr wurden erste Notrufe in der LSZ Burgenland verzeichnet. Als kurz darauf die ersten Fahrzeuge der Stadtfeuerwehr Oberpullendorf ausfuhren um Hilfe zu leisten, kamen weitere Notrufe im Minutentakt an.

Daraufhin wurde von der Einsatzleitung Oberpullendorf nachalarmiert. Gegen 18<sup>45</sup> wurde die Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg mittels stillen Alarm um Hilfe gerufen. Die Florianis teilten sich in zwei Gruppen auf und eilten nach Oberpullendorf.

Während der Anfahrt teilte die Einsatzleitung die Mitglieder aus Lutzmannsburg zum Parkplatz des Hofers zum ersten Pumpeinsatz ein. Mittels sämtlichen Pumpeinheiten, Schläuchen und Schanzwerkzeugen wurden etliche Keller, Kellerabteile und Tiefgaragen ausgepumpt.

Stundenlanges Arbeiten bei den Einsatzstellen, immerwieder Auftanken der Gerätschaften und und die ständige Kommunikation mit der Einsatzleitung hielten die Lutzmannsbürger auf Trab. Währenddessen wurden die Wetterkarten studiert und die Regenwolken beobachtet. Da diese Richtung Lutzmannsburg zogen und die Feuerwehr mit allen Fahrzeugen und fast allen aktiven Mitgliedern im Einsatz in Oberpullendorf standen, musste ein Notfallplan zum Schutz der Gemeinde Lutzmannsburg erarbeitet werden, um gegebenenfalls Einsätze in Lutzmannsburg koordinieren zu können.

Erst nach Mitternacht konnten die letzten Einsätze beendet werden und die Mannschaft aus Lutzmannsburg konnte wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Doch die Arbeit war damit noch lange nicht abgeschlossen. Die Reinigung der Geräte, Schläuche und Fahrzeuge dauerte noch zweieinhalb Stunden.

Auspumpen einer Tiefgarage beim Schlossplatz



Beim Eintreffen: Der gesamte Hoferparkplatz stand unter Wasser



Beim Auspumpen: HLM Hubert Magedler, HFM Jürgen Weber, HLM Hans Weber und HLM Edwin Weber



## Einsatzserie - Rekordeinsatzjahr 2012

### Verkehrsunfall mit verletzter Person

Am 28. April 2012 um 18:32 Uhr wurde die Feuerwehr mittels stillen Alarm zu einem Verkehrsunfall mit einer verletzten Person auf der L 225 Richtung Sonnentherme alarmiert, wo eine Frau die Kontrolle ihres PKWs verlor und gegen einen Baum prallte. Kurz nach dem Eintreffen der Florianis und setzen der ersten Maßnahmen am Einsatzort traf der Notarzt Oberpullendorf ein.

Nach dem Abtransport der verletzten Dame konnte das verunfallte Fahrzeug mittels Seilwinde aus dem Graben gezogen werden.



Unbekannte Ursache: VU mit verletzter Person

### Tierrettung am Fischteich in Lutzmannsburg

An einem Mittwoch im September wurde die Feuerwehr Lutzmannsburg zu einem noch nie da gewesenen technischen Einsatz alarmiert. Per Telefon verständigte der Obmann des Fischereivereins Wolfgang Toth den Abschnittsstützpunktwehrkommandanten HBI Ewald Weber, mit der Bitte um dringende Unterstützung seitens der Feuerwehr. Doch die beschriebene Notlage war unklar. Fischsterben am Fischteich!?! Jetzt hieß es schnell handeln, um schlimmeres zu verhindern. Doch wie?

Nach Alarmierung der Feuerwehrmitglieder machten sich die Florianis ein Bild der Sachlage vor Ort. Doch so etwas hatte auch Ortsfeuerwehrkommandant HBI Weber, seit 30 Jahren Feuerwehrmitglied, noch nie gesehen.

Hunderte von Fischen trieben fast leblos auf der Wasseroberfläche und schnappten nach Sauerstoff. Ein Bild wie nach einer Naturkatastrophe. Doch was war der Auslöser? Wahrscheinlich Sauerstoffmangel im H<sub>2</sub>O.

Die Mitglieder des Fischereivereins und der Feuerwehr berieten sich und entwickelten kurzer Hand einen Plan, um den notwendigen und lebensrettenden Sauerstoff in den Teich zu bringen.

Nach der Bergung von einigen verendeten Fischen, versuchten die Retter mit sämtlichen Pumpenheiten und Schläuchen das Teichwasser umzuwälzen, um so viel Aufwirbelung wie nur möglich zu erlangen. Zusätzlich wurde die Feuerwehr aus Strebersdorf zur Unterstützung nachalarmiert. Schon nach kürzester Zeit konnten Erfolge erzielt werden. Bei den Pumpstellen konnten die freiwilligen Helfer gut beobachten, dass die Fische sich wie bei einer „Einkaufsschlange“ anstellten, um Sauerstoff zu erhalten. Immer wieder mussten die Pumpen aufgetankt, Schläuche gereinigt und Stellplätze gewechselt werden. Doch auch die Mannschaft der Helfer wechselten sich im Laufe des Einsatzes ab. So ging es bis 20 Uhr am Abend. Insgesamt wurden ca. 5 Millionen Liter Wasser im Teich umgewälzt. Nach Absprache mit dem Fischereiverein konnte die Feuerwehr nach einer Einsatzzeit von 11 Stunden und 30 Minuten ihre Gerätschaften versorgen und für den nächsten Einsatz bereit machen. Durch diesen Spezialeinsatz konnten fast alle Fische gerettet werden!



Rund 5 Millionen Liter Wasser wurden umgewälzt, um die Fische zu retten

## Spannende Traktorbergung am Weinberg

Im Juni des Jahres konnte ein Fahrer seines Traktors, der mit zwei beladenen Anhängern zum Weinberg unterwegs war, plötzlich nicht mehr weiter. Den Radius der Weinbergkurve und das geladene Gewicht hatte der junge Mann unterschätzt. Die Feuerwehr rückte nach stillen Alarm mit 7 Mitgliedern aus und konnte mittels Endlosschlingen und der Seilwinde die Anhänger und die Zugmaschine sichern und ein abrutschen verhindern. Der zweite Anhänger wurde durch das RLF gesichert, vom ersten Zweiachskipper abgekoppelt und so konnte der Traktor den ersten Kipper den Berg hochziehen. Danach wurde der zweite Anhänger an die Zugmaschine angekoppelt und den Berg hochgezogen.



Überladen: Zugmaschine und Anhänger drohten abzurutschen



Sicherung der Zweiachskipper mittels Endlosschlingen und der Seilwinde des RLF A 2000

## Flurbrände beim Osterfeuerplatz in Strebersdorf

Gleich zweimal an einem Tag mussten die Lutzmannsburger Feuerwehrkameraden nach Strebersdorf zu einem Flurbrand am Osterfeuerplatz ausrücken. Der erste Brand wurde am Nachmittag von Ortsfeuerwehrkommandanten HBI Weber entdeckt, der gerade dabei war die Reste des Osterfeuers mit dem Traktor zusammenzuschieben. Dabei bemerkte er die Glutnäster.

Der Flurbrand konnte nach wenigen Minuten gelöscht werden.

Gegen 21<sup>30</sup> Uhr wurde die Feuerwehr Lutzmannsburg durch die Landessicherheitszentrale Eisenstadt nach einem anonymen Anruf wieder zum Osterfeuerplatz nach Strebersdorf alarmiert. Auch dieser Brand konnte nach einer halben Stunde unter Kontrolle gebracht werden. Nach der Brandwache konnte die Feuerwehr wieder einrücken.

## Hotel Sonnenpark unter Wasser

Der Juni war der einsatzreichste Monat im Jahr 2012. Elf mal wurde die Feuerwehr zur Hilfe gerufen. Einer der spektakulärsten Einsätze war Mitte des Monats. Starke Regenfälle sorgten für Probleme im Hotel Sonnenpark. Während der Umbauphase drangen die Wassermassen in den Keller des Hotels ein und mussten mittels Tauchpumpen wieder ausgepumpt werden. Die Feuerwehr wurde mittels stillen Alarm zum Einsatz gerufen. 16 Mann arbeiteten vier Stunden lang, um den Keller wieder „trocken“ zu bekommen.



Keller und Technikräume des Hotels Sonnenpark unter Wasser.



### Wespeneinsätze am laufenden Band

In den Sommermonaten bis spät in den Herbst hinein musste die Feuerwehr zu zahlreichen Wespeneinsätzen in Lutzmannsburg und Strebersdorf ausrücken. Mittels speziellen Schutzanzügen, Atemmasken und mit Sprays bewaffnet wurden insgesamt acht Nester aus Dachböden, Gartenhütten, Sitzgelegenheiten, Fassadenöffnungen und Kellerbereiche entfernt. Da die kleinen Insekten immer aggressiver werden, kann ohne Schutzanzug nicht gefahrlos gearbeitet werden.



Wespeneinsatz: Die gesamte Sofaeinheit war betroffen



Wespennest am Dachboden eines Einfamilienhauses



### Stromausfälle in Lutzmannsburg

Während für manche Stromausfälle recht lustig sind, kann sich die Feuerwehr leider nicht über ein solches Ereignis erfreuen. Ohne Strom: kein Licht, kein Handy und vor allem keine Sirene.

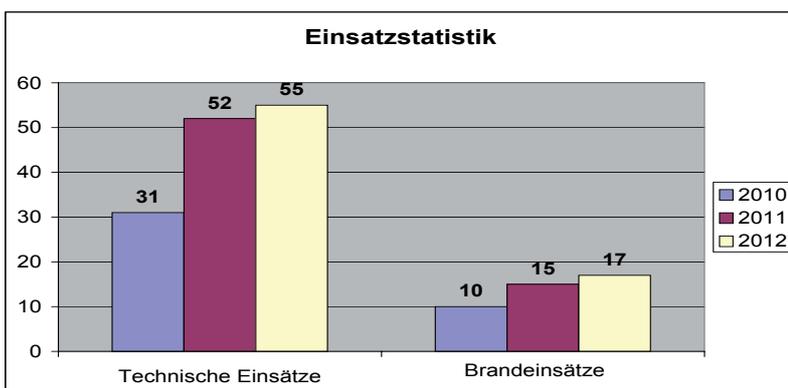
Wenn das Hauptalarmierungsmittel einer Feuerwehr nicht funktioniert, muss schnell gehandelt werden. So haben meistens die gleichen Mitglieder die Ehre mit dem Stromerzeuger des RLF A die Sirene wieder einsatzbereit zu machen.

Mitte Mai überraschte die Florianijünger kurz nach einem Stromausfall in der gesamten Gemeinde ein Brandalarm im Thermenhof Derdak.

Da die Sirene noch nicht einsatzbereit war und manche Handys nicht funktionierten fuhr die Mannschaft aus, welche sich gerade im Feuerwehrhaus aufhielt. Zum Glück handelte es sich um einen Täuschungsalarm aufgrund des Stromausfalles.



Sirene und Handy: Alarmierungsmittel der Feuerwehr



**Die Feuerwehr Lutzmannsburg stand im heurigen Jahr 72 Mal im Einsatz.**

**Mit einer Mannschaft von 528 Frauen und Männern, wurden 1.149 Einsatzstunden zum Nulllohnkostentarif geleistet!**

## Absolvierte Lehrgänge & Auszeichnungen

**HFM Manuel Borbely:** ATS Workshop Innenangriff September, Funkwart, Maschinist

**BI Andy Gruber:** Brandmeldeanlagen, Gefährliche Stoffe, Ortsfeuerwehrkommandant, ATS Workshop Innenangriff Mai & September

**HLM Christian Maszlovits:** Brandmeldeanlagen, Gefährliche Stoffe, ATS Workshop Innenangriff Mai

**BR Martin Reidl:** Führungsseminar ÖBFV, Fortbildung Höhere Feuerwehrführer, Workshop Alternativantriebe, ATS Workshop Innenangriff März

**OBI Bernd Schuckert:** Brandmeldeanlagen, Informationslehrgang Ortsfeuerwehrkommandant

**HBI Ewald Weber:** Gefährliche Stoffe, ATS Workshop Innenangriff Mai

**FM Kevin Weber:** Grundlehrgang

## Auszeichnungen

**Walter Maszlovits:** Verdienstzeichen Bronze

**Hannes Ohr:** Verdienstzeichen Bronze

**Gerhard Reidl:** Verdienstzeichen Bronze

**Günther Plöchl:** Verdienstzeichen Silber

**Robert Rosner:** Verdienstzeichen Silber

**Ewald Weber:** Verdienstzeichen Silber

## Ostermontag eine Tradition

Ein Fixpunkt im Arbeitsjahr der Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg ist die jährliche Inspizierung. Dieses Jahr inspizierte Bezirksfeuerwehriinspektor BR Josef Wendl die Feuerwehr. Nachdem Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber die Feuerwehr Lutzmannsburg zur Inspizierung dem Bürgermeister HBI Günther Toth und BR Wendl meldete, ging es gleich zum Formalexerzieren über.

Im Rahmen der Inspizierung wurde Manuel Borbely zum Hauptfeuerwehrmann, Thomas Plöchl und Kevin Weber zum Feuerwehrmann und Jürgen Rohrer zum Oberlöschmeister befördert. Verwalter Andreas Gruber wurde zu seiner Beförderung zum Brandinspektor des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes von HBI Weber und dem Inspizierenden herzlichst gratuliert. Danach bewiesen die Kameraden der Feuerwehr ihr Wissen bei einer Einsatzübung beim Minihoferweg, wo aus unbekannter Ursache ein Brand in einem Stadl ausbrach und eine schaulustige Person einen PKW Unfall verursachte.

Einsatzleiter HLM Christian Maszlovits koordinierte die Einsatzkräfte so, dass sich das RLF A 2000 unter dem Kommando von OBM Klaus Weber direkt vor dem verunfallten PKW positionierte und das KLF unter dem Kommando von OBI Bernd Schuckert mit der Tragkraftspritze vom Bach eine Schlauchleitung zum Stadl legen konnte.

BR Wendl: „Ich bin mit der Einsatzübung sehr zufrieden, da sie zeigte, dass die Feuerwehr Lutzmannsburg ihre zahlreichen Gerätschaften gut im Griff haben!“



oben: Die Mannschaft der FF Lutzmannsburg  
 oben Mitte: Beförderungen: HLM Christian Maszlovits, OLM Jürgen Rohrer, HFM Manuel Borbely  
 oben rechts: Löschangriff: OFM Michael Plöchl, OFM Matthias Weber, FM Thomas Plöchl, FM Rene Prickler  
 links: Beförderungen: FM Thomas Plöchl, FM Kevin Weber

## Ein- und Austritte

### Christoph Fischer

Herr Fischer, ortsansässiger Schmied, war bereits Feuerwehrmann in Niederösterreich und ist für die FW Lutzmannsburg aufgrund seiner Vorkenntnisse eine große Bereicherung.

### HFM Herbert Jany

Mitglied seit: 2007  
hat sich heuer entschieden mit 30. Juni die FW Lutzmannsburg zu verlassen und Mitglied der Stadtfeuerwehr Oberpullendorf zu werden.

## Rot Kreuz Altkleidersammlung

Zum letzten Mal wurde heuer die Altkleidersammlung des Roten Kreuzes im Bezirk Oberpullendorf durchgeführt. Die Sackerln wurden zweimal im Jahr von den Ortsfeuerwehren aufgesammelt und nach Oberpullendorf geliefert.

Die Feuerwehr Lutzmannsburg packte auch beim letzten Mal tatkräftig an.

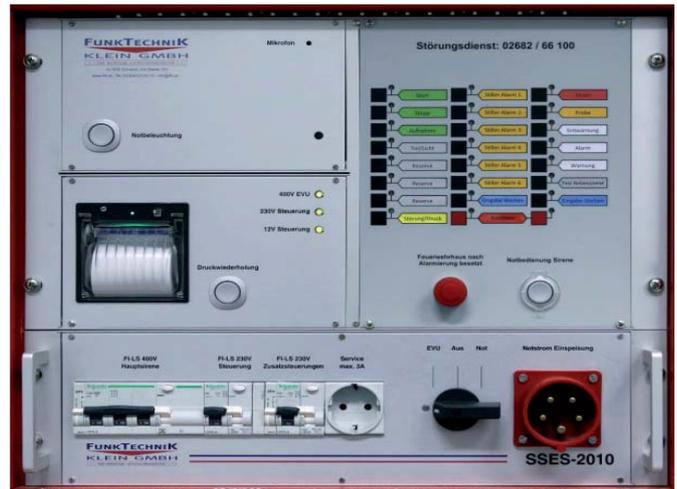


FM Kevin Weber, HFM Manuel Borbely, OBM Klaus Weber, OBI Bernd Schuckert, OFM Michael Plöchl, OFM Matthias Weber

## Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Martin Reidl feierte seinen 40er

Ende Mai gab es Grund zum Feiern. Die Feuerwehrmitglieder der Abschnittsstützpunktfeuerwehr Lutzmannsburg ließen es sich nicht nehmen ihren Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Martin Reidl zum 40. Geburtstag zu gratulieren. Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber und Bürgermeister HBI Günther Toth überreichten einen großen Geschenkkorb.

Deine Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lutzmannsburg wünschen Dir, Lieber Martin, alles Gute für die Zukunft!



Sirenenendsteuergerät NEU

## Neue Technik

Am Anfang des Jahres wurde das Sirenensteuergerät im Feuerwehrhaus vom analogen System auf Digital umgestellt. Das Alarmierungssystem der burgenländischen Feuerwehren wird über Richtfunk von der Alarmzentrale in Eisenstadt zum Feuerwehrhaus mit der Alarmierungsstufe und einem Sprachspeicher gesendet. Da dieser Richtfunk bereits veraltet und der Sprachspeicher sehr undeutlich im Feuerwehrhaus ankam, tauschte die LSZ das analoge System aus. Ein großer Vorteil für die Lutzmannsburger Florianis, da die Alarmierung schneller und deutlicher durchgeführt werden kann. Ebenfalls wird der gesprochene Einsatzbefehl im Feuerwehrhaus automatisch ausgedruckt und kann bei Bedarf abgelesen werden.

Nebenbei wurde das SMS Alarmierungssystem für den Stillen Alarm verbessert. Die ausrückende Mannschaft kann mittels Einsatzbefehl direkt am Handydisplay zum Einsatz gerufen werden. Keine Verzögerungen seitens der Handyanbieter, ein schnellerer Versand der einzelnen AlarmierungSMS wird garantiert.



## Katastrophenhilfsdienst-Übung auf der S31 Horrorszenario geübt

Ende September zeigten die Katastrophenhilfseinheiten des Bezirkes Oberpullendorf ihr Können. Bei einer großangelegten Übung auf der S31 Abfahrt Stoob Süd wurde jede helfende Hand benötigt. Die Stadtfeuerwehr Oberpullendorf war mit der Übungsvorbereitung seitens des Bezirksfeuerwehrkommandos vertraut worden und bat die Feuerwehr Lutzmannsburg für die Vorbereitungen der Übung um Hilfe. Ortfeuerwehrkommandant HBI Weber und sein Team führen bereits am frühen Vormittag nach Oberpullendorf, um den befreundeten Kameraden der Stadtfeuerwehr behilflich zu sein.

„Auf der Burgenlandschnellstraße S31 kommt es bei Oberpullendorf zu einem schweren Unfall zwischen einem vollbesetzten Schülerbus und einem LKW, der mit gefährlichen Stoffen beladen ist. Insgesamt 44 Personen werden verletzt, aus dem LKW tritt ein hochgiftiger Stoff aus“, schilderte Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Mag. Rudolf Ferscha die Übungsannahme. Um ca. 13 Uhr wurden die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Rettungsorganisationen zum Unfallort alarmiert. Da dieses Szenario die Stadtfeuerwehr Oberpullendorf nicht alleine bewältigen konnte, wurde seitens der Einsatzleitung weitere Kräfte alarmiert. Wenig später ließ Bezirkshauptmann WH Mag. Klaus Trummer den Katastrophenzustand ausrufen und so wurden nach festgelegtem Alarmplan sämtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr, Rettung Polizei, Rettungshundestaffel und ein Hubschrauber des Innenministeriums angefordert.

Die Florianis aus Lutzmannsburg rückten mit 12 Mann, dem RLF A 2000 und dem Kommandofahrzeug zur Unfallstelle an. Über Funk bekam das Rüstlöschfahrzeug den Einsatzbefehl den verunfallten und umgekippten Bus zu sichern, um ein weiteres Abrutschen zu verhindern. Währenddessen wurden die verletzte Kinder über Leitern aus dem Bus gerettet, erstversorgt und der Rettung übergeben. Zeitgleich wurde die Unfallstelle rund um den verunfallten LKW großräumig abgesperrt. Nur mit Vollschutzanzügen und schwerem Atemschutz konnten die Feuerwehrleute beim LKW arbeiten und die undichten Fässer mit hochgiftigem Stoff abdichten. Mit Tankwägen wurde wenig später der nahe Waldbrand bekämpft, ebenso aus der Luft und die Suchaktion nach dem LKW Lenker startete kurz darauf. Danach musste der Bus wieder aufgestellt werden. Dies übernahm die Stadtfeuerwehr und die Kameraden aus Lutzmannsburg.



Das Unfallszenario aus der Sicht des Hubschraubers des Innenministeriums



Jede helfende Hand wurde gebraucht. Die Stadtfeuerwehr Oberpullendorf und die Feuerwehr Lutzmannsburg bei der Rettung von 44 verletzten Personen

OFM Martin Hirt, OBM Klaus Weber, BI Andy Gruber und zwei Kameraden aus Oberpullendorf

## Abschnittsübung in Kr. Minihof Übung bei Nacht

„Während in Österreich der Nationalfeiertag gefeiert wurde, war dieser Tag in der Feuerwehr ein Tag der Übung“, unterstrich Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Mag. Rudolf Ferscha die jährliche Abschnittsübung, welche diesmal in Kroatisch Minihof stattfand.

Ein Brand im Pfarrheim, ein schwerer Verkehrsunfall zweier PKW mit Personenschaden, sowie ein Brand in einer Lagerhalle war die Annahme für diese Übung. Die Feuerwehren des Abschnittes VII im Bezirk Oberpullendorf hatten an diesen Feiertag alle Hände voll zu tun. Und das alles in der Dämmerung. Gegen 17 Uhr wurde die Feuerwehr Lutzmannsburg von der Übungsleitung nach Alarmplan „B3“ Abschnittsalarm VII zum Übungsort gerufen. Bei der Anfahrt mittels RLF A 2000 und KDOF mit der Besatzung von 13 Frauen und Männern wurde die Mannschaft zum Verkehrsunfall zitiert. Nach dem Eintreffen der Florianis musste die Situation erkundet werden, um das Ausmaß festzustellen und um die Mannschaft richtig einteilen zu können. Ebenfalls kamen die Kameraden aus Nikitsch mit dem Löschfahrzeug mit Bergesatz hinzu. Es handelte sich um einen Verkehrsunfall (VU) mit zwei beteiligten PKW, welche am Dach liegen geblieben waren. In den Fahrzeugen befanden sich mehrere verletzte Personen, die vor Schmerzen jammerten. Nach Absprache mit dem Roten Kreuz machten sich die Einsatzkräfte aus Lutzmannsburg mit dem Hydraulischen Rettungssatz an die Arbeit, um die Türen aufzuspreizen. Danach konnten die verunfallten Personen erstversorgt und aus den Fahrzeugen gerettet werden.

Nach der Befreiung der Unfallopfer bargen die Lutzmannsburger Kameraden die Fahrzeuge mittels der Seilwinde des RLF aus dem Straßengraben.

Diese Übungen auf Abschnittsebene sind sehr wichtig, da die Zusammenarbeit der einzelnen Wehren und der Rettung beübt werden kann. Ebenfalls kann auf diese Weise gut festgestellt werden, welche Feuerwehren ihre Mitglieder gut ausbilden, um die Hilfe am Nächsten gewährleisten zu können. Bei der anschließenden Übungsbesprechung konnte von Bezirkskommandanten OBR Ferscha und seinem Stellvertreter BR Reidl nur Gutes über die übenden Wehren berichtet werden.



oben: VU mit Personenschaden: Die Feuerwehr Lutzmannsburg und die Feuerwehr Nikitsch bei der Rettung mit hydraulischem Rettungssatz



oben: HFM Manuel Borbely, OBI Bernd Schuckert und HBI Ewald Weber - Befreiung mittels Schere und Spreitzer

links: OFM Matthias Weber, HFM Manuel Borbely, OBI Bernd Schuckert und HBI Ewald Weber - Aufspreizen der Fahrtür

## BR Johann KANZ, Lutzmannsburg

17. Feb. 1920 – 12. Oktober 2012

„Der englische Dichter John Donne hat mit diesen beeindruckenden Zeilen treffend dargestellt, wie sehr das Leben eines Menschen in der Hinwendung zur Gemeinschaft angelegt ist.

BR Kanz: Sein Leben war geprägt vom großen Interesse für öffentliche Vorgänge, sein Beruf als geschäftsführender Oberamtsrat in der Gemeindestube und auch sein jahrzehntelanges Wirken im Kreis der freiwilligen Feuerwehr dokumentieren in beeindruckender Weise diese sich wie ein roter Faden zeigende Lebenskonstante.

Hans Kanz war ein Mensch der Gemeinschaft! Er wurde am 17. Februar 1920 im damals kleinen Dörfchen Frankenau geboren, in einem Land, das eigentlich keine Heimat war und erst 1921 unter großen Geburtswehen zum Burgenland werden sollte.

Noch nicht einmal im Schulalter, erlebte er sicher schon als Kleinkind Not und Entbehrungen dieses unseres damals sehr jungen Heimatlandes zwischen den Grenzen zweier Staaten. Unsicherheit und wenig aussichtsreiche Perspektiven dieser Zeit haben wohl sehr früh seinem eigenen Leben einen prägenden Stempel aufgedrückt und ihn die unverzichtbare Seite einer gut funktionierenden Gemeinschaft erkennen lassen.

Natürlich war er wie die meisten seiner Generation im Krieg, als junger Maturant wurde er zum Offizier ausgebildet und noch in den letzten Kriegstagen schwer verwundet.

Heimgekehrt, hat er wie viele andere sofort mit der Arbeit am Wiederaufbau funktionierender Strukturen begonnen und sich als Gemeindeamtmann öffentlich engagiert.

Er trat am 26. Februar 1955 der Freiwilligen Feuerwehr Lutzmannsburg bei und stellte sich als deren Kommandant vom 31. Mai 1955 bis zum 31. Dezember 1961 der Verantwortung in seiner Lebensgemeinschaft. Er handelte und sah nicht bloß zu: dabei sind in besonderer Weise die Hochwassergefahr im Jahr 1956 wegen Eisstau beim Wehr sowie die Ungarnflüchtlingshilfe vom November 1956 bis zum Jänner 1957 hervorzuheben, wo er zusammen mit seinen Kameraden 2856 Einsatzstunden in selbstloser Hilfeleistung für diese bedauernswerten Menschen zur Verfügung stand.

Seine penible Arbeitsweise wurde aber auch bald über die Grenzen seiner Ortsfeuerwehr hinaus sichtbar: als Löschkreisinspektor wurde er deshalb 1967 in das Bezirksfeuerwehrkommando berufen und bekleidete diese Funktion bis zum Jahr 1987.

Im Jahr 1973 wurde Hans Kanz zum Bezirksfeuerwehrkommandant–Stellvertreter berufen und übte diese Funktion bis zu seinem Übertritt in den Reservestand im Jahr 1987 aus. Am 3. Mai 1987 wurde er in Würdigung seiner großen Verdienste zum Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter ernannt.

Brandrat Hans Kanz war zeitlebens ein Mensch der Professionalität – auch in der Feuerwehr. Das, was heute vielerorts als sogenanntes „Qualitätsmanagement“ hochgepriesen wird, hat er durch seine detaillierten Aufzeichnungen, aus denen er profunde Schlüsse zur Optimierung in der Feuerwehrarbeit zog, schon damals genützt.

Für seine außergewöhnlichen Leistungen im Feuerwehrwesen wurde ihm 1985 das Verdienstzeichen in Gold des burgenländischen Landesfeuerwehrverbandes verliehen, ebenso die Ehrenmedaille in Gold des Landes Burgenland im Jahr 2000. Der kroatische Feuerwehrverband, mit dem BR Kanz gemeinsam mit dem BFK Oberpullendorf Partnerschaftskontakte eingegangen war, zeichnete seine beispielgebende Arbeit mit der goldenen Verdienstmedaille (1970) und dem Silbernen Stern (1985) von Kroatien aus.

Wir alle haben BR Kanz als interessierten und umsichtigen Menschen kennenlernen dürfen, sein hohes soziales Engagement und sein verantwortungsvolles Wirken werden immer ein Vorbild sein.

*„Niemand ist eine Insel,  
und niemand lebt für sich allein,  
jeder ist ein Teil des Ganzen:  
Drum frage nicht,  
für wen die Totenglocke läutet,  
sie läutet auch für dich!“*



John Donne

„Der Tropfen wird das Meer,  
wenn er ins Meer gekommen,  
die Seele Gott,  
wenn sie in Gott wird aufgenommen.“

Angelus Silesius

Wir werden Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Brandrat Johann Kanz stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

Auszug der Grabrede  
© OBR Mag. R. Ferscha  
Oktober 2012

## Straßenfest 2012

Ende Juni lud die Feuerwehr und das Café Meld´or zum 1. Straßenfest in Lutzmannsburg ein. Mit sehr guten Würsteln, Kotelette und Bier verköstigten die Florianis die zahlreichen Besuchern. Das Fest wurde direkt im Kreuzungsbereich der Hauptstraße und der Florianigasse veranstaltet.

### LKW gegen Eichkatzerlsteg

Gegen 16:15 Uhr wurde die Feuerwehr von einem Einsatz überrascht. Ein LKW fuhr die Hauptstraße Richtung Strebersdorf, als der Lenker mit seinem ausgefahrenen Kran den Eichkatzerlsteg am Anger durchstoß!

Die Mitglieder der Feuerwehr hörten den lauten Knall und eilten zur Hilfe.

Nach dem Einrücken der Florianis konnte das Fest gemütlich weitergehen. Die „Trucks aus dem Zillertal“ heizten unseren Besuchern kräftig ein!

### Florianis schwangen das Tanzbein

Ein Fixpunkt im Feuerwehr-Arbeitsjahr ist der alljährliche Feuerwehrball der Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg, der am 7. Januar 2012 im Landgasthof Pacher stattfand.

Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber begrüßte die anwesenden Ballgäste, den anwesenden Gemeinderat Lutzmannsburg, an der Spitze mit Herrn Bürgermeister HBI Günther Toth, sowie die anwesende Ortsfeuerwehr aus Strebersdorf. Anschließend wurde der Ball mit einer Polonaise, welche von unseren jungen Aktiven gestaltet wurde, eröffnet.

HLM Hilmar Magedler und HLM Hubert Magedler wurden von Bürgermeister HBI Günther Toth, Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber und Vizebürgermeister Erwin Ohr für ihre jahrelange Arbeit bei der Feuerwehr ausgezeichnet.

Zur späteren Stunde ließ es sich Ortsfeuerwehrkommandantstellvertreter OBI Bernd Schuckert nicht nehmen, dem Publikum mit einer Mitternachtseinlage den Abend zu versüßen.

Für eine prächtige Stimmung sorgte die Musikgruppe „TOP DUO“.



„Trucks“ - aus dem Zillertal



Die Hauptstraße musste kurzfristig gesperrt werden



## Kameradschaftspflege

### Besuch beim Pionierbataillon 2 & der Flughafenfeuerwehr in Salzburg

Mitte November besuchten die Kameraden der Feuerwehr nach Einladung von Vizeleutnant Hans Wurmbauer die Schwarzenberg-Kaserne in Salzburg. Am Programm stand ein zweitägiger Aufenthalt in der Stadt Salzburg, um das Pionierbataillon 2 des Österreichischen Bundesheeres kennen zu lernen und um einen Einblick in deren Aufgabengebiet zu bekommen. Das Pionierbataillon 2 ist in der Garnison Wals in der Schwarzenbeg-Kaserne stationiert. Die Soldaten des Verbandes sind besser bekannt unter dem Namen „Salzburger Pioniere“. Dieses Bataillon steht der Bevölkerung bei Katastrophen und Unglücksfällen zur Seite, bauen Behelfsbrücken, Seilwinden, Faltstraßen, um zum Beispiel ein Hochwassergebiet befahrbar zu machen.

Jede Katastrophe entsteht zuerst lokal. Als erste Organistaion steht die Feuerwehr mit ihren freiwilligen Mitgliedern der Bevölkerung zur Seite, bei Hochwasser werden zum Beispiel überflutete Keller ausgepumpt, eventuelle Straßenabschnitte gesperrt, Sandsäcke befüllt und an den richtigen Stellen eingesetzt. Doch bei Naturkatastrophen wie Hochwasser, welches sich über Gemeinden und eventuell über Bezirke ausbreitet, Brücken mit sich reißt, Häuser überschwemmt, Muren in Bewegung setzt und nicht nur Hab und Gut zerstört, sondern das Leben gefährdet, ist auch die Feuerwehr überlastet und die Grenzen der freiwilligen Helfer erreicht. Bei diesen Spezialfällen können die Pioniere des Bundesheeres mit ihrem schweren Gerät Hilfe leisten.

Am zweiten Tag besuchten wir die Betriebsfeuerwehr am Flughafen Salzburg, wo Schnelligkeit, Präzision und Professionalität gefragt ist. Die hauptberufliche Feuerwehr am Flughafen ist für den Brandschutz am Betriebsgelände und am Flugfeld zuständig. Mit insgesamt zwölf Einsatzfahrzeugen kann jeder Punkt am Gelände innerhalb von drei Minuten erreicht werden. Über 60 Feuerwehrfrauen und Männer stehen rund um die Uhr für den Ernstfall bereit. Beindruckendes Equipment, gute Ausrüstung und Ausbildung stehen den Spezialisten dieser Feuerwehr zur Verfügung.



### Mannschafts- und Chargendienstgrade

Probefeuwehrmann	Feuerwehrmann	Oberfeuerwehrmann	Hauptfeuerwehrmann	Löschmeister	Oberlöschmeister	Hauptlöschmeister	Brandmeister	Oberbrandmeister	Hauptbrandmeister
PFM	FM	OFM	HFM	LM	OLM	HLM	BM	OBM	HBM

### Offiziersdienstgrade

Verwalter	Brandinspektor	Oberverwalter	Oberbrandinspektor	Hauptverwalter	Hauptbrandinspektor	Stadtbrandinspektor	Abschnittsbrandinspektor	Brandrat	Oberbrandrat
V	BI	OV	OBI	HV	HBI	SBI	ABI	BR	OBR